**Texte für den Gottesdienst am Freitag, dem 1. Oktober 2021**

**Eröffnung**

Einführende Worte durch den **V**orsitz. Anschließend

**V.** Wir wollen nunmehr diese unsere heutige Feier einleiten mit den Worten des Apostels Paulus: „Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!“

**A. Amen.**

**Besinnung**

**1.** Die Corona-Zeit ist für uns vielleicht auch besondere Gelegenheit zur Besinnlichkeit gewesen. Wir werden darin die Gesundheit und andere Güter, mit denen uns Gott in dieser Welt segnet, vielleicht noch mehr als sonst schätzen gelernt haben. Wir werden es vielleicht auch umso mehr beklagt haben, wie viele dieser Güter von uns Menschen gedankenlos zerstört oder von den Einen den Anderen absichtlich genommen werden, durch Krieg und Bürgerkrieg, durch Gewalt in der Gesellschaft und im zwischenmenschlichen Bereich.

**2.** Hinter all diesen Übeln steckt in der einen oder anderen Weise das, was wir Lieblosigkeit nennen. Jesus hat uns zwar das doppelte Gebot der Gottes- und Nächstenliebe eingeschärft. Wir beklagen zurecht die Verstöße gegen dieses Gebot im Großen. Aber bleiben wir nicht auch selbst hinter seinen Anforderungen im Kleinen zurück? Paulus sagt: „Die Liebe handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach“ (1 Kor, 13,5). Die Bibel lehrt uns, dass selbst „der Gerechte [täglich] siebenmal fällt“ (Spr[ichwörter] 24, 16).

**3.** Wenn wir uns den Spiegel der Liebe vorhalten und uns nichts vormachen, so werden wir dort auch die blinden Flecken unserer Lieblosigkeit sehen. Selbst wenn wir glauben sollten, nicht so schlimm wie andere zu sein, so hat uns Jesus doch im Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner (Lk 18, 9-14) vor Augen gehalten, dass wir alle auf die Gnade Gottes – hier besser: auf das Gnädigsein Gottes – angewiesen sind.

Darum bitten wir Jesus, er möge beim Vater für uns einstehen, und rufen zu ihm:

Herr, erbarme Dich unser!

**A. Herr, erbarme Dich unser!**

**4.** Jesus hat uns aber auch durch sein Leben und sein Sterben mit Gott versöhnt. Zur Bestätigung dessen hat Gott ihn auferweckt und zu unserem einzigen Mittler zwischen sich und uns gemacht.

Darum rufen wir zum Auferstandenen:

Christus, erbarme Dich unser!

**A. Christus, erbarme Dich unser!**

**5.** Der Apostel Paulus sagt: „Wenn du mit deinem Mund bekennst: «Jesus ist der Herr» und in deinem Herzen glaubst: «Gott hat ihn von den Toten auferweckt», so wirst du gerettet werden“ (Röm 10, 9).

Darum rufen wir in diesem Glauben zu Jesus:

Herr, erbarme Dich unser!

**A. Herr, erbarme Dich unser!**

**Lob Gottes**

**V.** Im Vertrauen darauf, dass sich Gott unser erbarmt und uns trotz aller unsere Verstöße gnädig ist, wollen wir ihn jetzt gemeinsam preisen.

**A. GL 259 [mit Motiven aus Ps. 148]**

1. Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde; / erfreue sich alles, was fröhlich kann werden.  
*Refr.*Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben: / den gütigen Vater, den wollen wir loben.

2. Ihr Sonnen und Monde, ihr funkelnden Sterne, / ihr Räume des Alls in unendlicher Ferne: *Refr.* Auf Erden usw.

5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise: *Refr.* Auf Erden usw.

6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen, / ihr Menschen und Engel, stimmt alle zusammen: *Refr.* Auf Erden usw.

**Tisch des Wortes**

**V.** Die heutigen Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament sind nicht vom kommenden Sonntag, dem 27. im Jahreskreis 2021, Lesejahr B, genommen. Warum, werde ich später erklären.

**6.** *Erste Lesung aus dem 4. Buch Mose, 11,25-29:*

In jenen Tagen kam der HERR in der Wolke herab und redete mit Mose. Er nahm etwas von dem Geist, der **auf ihm** ruhte, und legte ihn auf die siebzig Ältesten [die sich mit ihm im Offenbarungszelt befanden]. Sobald der Geist **auf ihnen** ruhte, redeten sie prophetisch. […]

Zwei Männer aber waren im Lager geblieben; der eine hieß Eldad, der andere Medad. Auch über sie kam der Geist. Sie gehörten zu den Aufgezeichneten, waren aber nicht zum Offenbarungszelt hinausgegangen. Auch **sie** redeten prophetisch im Lager.

Ein junger Mann lief zu Mose und berichtete ihm: Eldad und Medad sind im Lager zu Propheten geworden.

Da ergriff Jósua, der Sohn Nuns, der von Jugend an der Diener des Mose gewesen war, das Wort und sagte: Mose, mein Herr, hindere sie daran!

Doch Mose sagte zu ihm: Willst du dich **für mich ereifern**? Wenn nur das **ganze** Volk des HERRN zu Propheten würde, wenn nur der HERR seinen Geist auf sie **alle** legte!

**A. Komm, Heiliger Geist, und erfülle die Herzen Deiner Gläubigen / und entzünde in ihnen das das Feuer Deiner Liebe. / Sende aus Deinen Geist, und alles wird neu geschaffen werden, / und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.**

**7.** *Zweite Lesung aus dem Ersten Brief des Apostel Paulus an die Korinther (1Kor. 12)*

Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder.

[…] Darum erkläre ich euch: Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Zungenrede, einem andern schließlich die Gabe, sie zu deuten.

Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

**V.** Jetzt geschieht, was durch den Propheten Joël gesagt worden ist:

**A. In den letzten Tagen wird es geschehen, / so spricht Gott: / Ich werde von meinem Geist ausgießen / über alles Fleisch. /**

**Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, / eure jungen Männer werden Visionen haben, / und eure Alten werden Träume haben.**

**Auch über meine Knechte und Mägde / werde ich von meinem Geist ausgießen / in jenen Tagen und sie werden Propheten sein,**

**[…] ehe der Tag des Herrn kommt, / der große und herrliche Tag.**

**Und es wird geschehen: / Jeder, der den Namen des Herrn anruft, / wird gerettet.** [Apg. 2, 16-21.]

**V.** Die heutige Frohbotschaft ist der Fortsetzung des Lukas-Evangeliums entnommen. (Apg. 1 ,1-8). Wir wollen sie ein- und ausbegleiten mit dem Halleluja.

Halleluja, Halleluja, Halleluja

**A.** **Halleluja, Halleluja, Halleluja**

**8.** Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat bis zu dem Tag, an dem er (in den Himmel) aufgenommen wurde.

Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben.

Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.

**9.** Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt.

Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft.

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat.

Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

**A.** **Halleluja, Halleluja, Halleluja**

**Predigtgespräch**

Vorweg eine Erklärungdes **V.**

*[Jeder, der möchte, kann jetzt seinen Beitrag zum Predigtgespräch einbringen.]*

**Tisch des Brotes und des Weines**

**V.** Wir haben Brot und Wein bereitet und dürfen nunmehr singend und betend in das Hochgebet der Eucharistie einleiten, das ja als solches nach der Tradition des Alten und des Neuen Bundes ein Dank an Gott sein soll für die Taten, die er an seinem Volk, also auch an uns, vollbracht hat. Wir wollen dies mit den Worten des Magnificat in jener Form tun, wie es als Lied im **GL 261** abgedruckt ist.

**A.** 1. Den Herren will ich loben, es jauchzt in Gott mein Geist; / denn er hat mich erhoben, dass man mich selig preist. / An mir und meinem Stamme hat Großes er vollbracht, / und heilig ist sein Name, gewaltig seine Macht.

2. Barmherzig ist er allen, die ihm in Ehrfurcht nahn; / die Stolzen lässt er fallen, die Schwachen nimmt er an. / Es werden satt aufstehen, die arm und hungrig sind; / die Reichen müssen gehen, ihr Gut verweht im Wind.

3. Jetzt hat er sein Erbarmen an Israel vollbracht, / sein Volk mit mächtgen Armen gehoben aus der Nacht. / Der uns das Heil verheißen, hat eingelöst sein Wort. / Drum werden ihn lobpreisen die Völker fort und fort.

**10.** Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben des Alls eingesetzt und durch den er auch die Welt erschaffen hat; er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens; er trägt das All durch sein machtvolles Wort, hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. [Hebr. 1-3]

**11.** Noch am Abend vor seinem Tod hat er mit seinen Jüngern Mahl gehalten. Zu Beginn desselben hat er ihnen die Füße gewaschen und erklärend gesagt: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. [Joh 13, 12-15]

**12.** Zur Erinnerung an ihn haben wir uns heute hier versammelt und bitten Dich, unsern Gott:

**A.** **Bewirke durch Deinen Heiliger Geist, dass auch wir in diesem Mahl jener Begegnung mit Deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, teilhaftig werden, wie sie damals seine Jünger erfahren durften.**

**Während des Mahles hat er das Brot gebrochen, es seinen Jüngern gereicht und gesagt: „Nehmt und esst alle davon. Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Andenken!“**

*Der Teller mit dem Brot wird herumgereicht und alle essen davon*

**A. Ebenso hat er nach dem Mahl den Becher mit Wein genommen, ihn seinen Jüngern gereicht und gesagt: „Trinkt alle daraus. Dies ist mein Blut, das für Euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Andenken!“**

*Der Krug mit Wein wird herumgereicht und alle trinken davon.*

**12.** *(Forts.)* Der Apostel Paulus sagt [1 Kor 11, 26]: „Sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ Darum lasst uns alle sprechen:

**A. Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.**

**13.**So, wie wir hereingenommen sind in die Gemeinschaft seiner Jünger bei Jesu letzten Abendmahle, bitten wir Dich, unseren Gott, lass alle Glieder Deiner Kirche mit hereingenommen sein, die wir alle Christus durch die Taufe angehören als Teile Deines des priesterlichen, prophetischen und königlichen Volkes.

**14.** Durch dieses Mahl lass uns auch Anteil haben an der Gemeinschaft aller Heiligen. Dabei wollen wir auch jene einschließen, die uns bereits vorangegangen sind im Tode und die – wie auch wir für uns zuversichtlich erhoffen – durch die Verdienste unseres Herrn Jesus Christus Anwartschaft erworben haben auf die Teilnahme am ewigen Gastmahl in Deinem Reiche.

**15.** Paulus schreibt [Röm 8, 22-23]: „Wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.“ Aus diesem Grund beten wir, wie der Herr uns gelehrt hat:

**A.** **Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. / Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir** ***jenen vergeben, / die uns gegenüber schuldig geworden sind, /*** und ***lass uns nicht in Versuchung fallen,*** / **sondern erlöse uns vom Bösen.**

**15.** *(Forts.)* Dies alleserbitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, denn durch ihn schenkst Du der Welt alle guten Gaben.

**A. Durch ihn und mit ihm und in ihm ist Dir, Gott, *unser* Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre. *Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.***

**V.** Zum Dank für diese Feier wollen wir nochmals singen.

**GL 266**

**A.** 1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleibund Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heilgen Geist im höchsten Himmelsthrone, ihm, dem dreieinen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

**A. Es segne uns der allmächtige Gott, *der Vater durch den Sohn im Heiligen Geist.***

**V. Geben wir einander abschließend den Friedensgruß! Und bleiben wir in diesem Frieden beisammen und/oder gehen wir dann in diesem Frieden auseinander!**